

- **Spruch der Woche**

"Die großen Tugenden machen einen Menschen bewundernswert, die kleinen Fehler machen ihn liebenswert."

(Pearl S. Buck)

Und nun auf einen Blick die Themen in Kürze

- **KKV-Bundesverband**
 - Eine Premiere: KKV im center.tv Ruhr am 27.10.10
 - Pressemitteilungen
 - Für Verbot von Gentests an Embryonen
 - KKV trifft Abgeordnete: "Sozial ist, was den Einzelnen zur Eigeninitiative ermutigt"
 - KKV unterstützt Erzbischof Marx: "Ja zur europäischen sozialen Marktwirtschaft"
- **KKV-Diözesanverbände, Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**
 - KKV-Herbstforum am 08.11.10 in Essen
 - KKV LV Bayern: Fortbildung für Vereinsvorstände am 13.11.10 in Nürnberg
 - KKV im Gespräch ...
 - KKV trifft Kunst
- **Aus dem kirchlichen Bereich**
 - Papst: „Einwanderung ist Recht und Verpflichtung zugleich“
 - Katholisch – Wissen aus erster Hand
 - Gegen die inneren Wüsten des Relativismus – Papst gründet neues Vatikan-Ministerium
 - regelmäßiger sonntäglicher Kirchgang wirkt sich positiv auf das eigene Glücksempfinden aus
 - Gesellschaftliche Werte werden den Deutschen immer wichtiger
- **Aus dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**
 - Marx: Politik soll entschlossener gegen einen „überdrehten Kapitalismus“ kämpfen
 - Glück verteidigt Gottesbezug im Grundgesetz
 - Katholische Kirche hat ihr striktes Nein zur Präimplantationsdiagnostik bekräftigt
 - Embryonenschutz nicht dem Koalitionsfrieden opfern
 - In der Debatte um Integration von Muslimen mahnt ZdK zu mehr Besonnenheit
 - Muslime in Deutschland müssen mehr tun, um sich in die Gesellschaft zu integrieren
 - Kristina Schröder ist gegen ein Islam, der von der Einheit von Religion und Politik ausgeht
 - Deutschland nimmt in Europa in Sachen Religionsfreiheit eine Ausnahmestellung ein
 - Di Fabio - Familienwerte statt Konsumindividualismus
- **Verschiedene Angebote**
 - Angebote der Konrad-Adenauer-Stiftung
 - Angebot der Katholischen Akademie "Die Wolfsburg"

und jetzt die neuesten Infos etwas ausführlicher aus

- **dem KKV-Bundesverband**

Eine Premiere: KKV im center.tv Ruhr

Am **Mittwoch, dem 27.10.10, 20:00 Uhr**, wird im center.tv Ruhr in der Sendung "**Reviergespräch**" ein fast einstündiges Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden des KKV ausgestrahlt. Moderator ist Friedhelm Görgens.

Diesen Beitrag können Sie auch im Internet-Livestream unter: www.centertv-ruhr.de sehen. Darüber hinaus wird die Sendung am Donnerstag, dem 28.10.10, 12:00 und 23:00 Uhr wiederholt.

Wir sind froh, dass wir dank unserer verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Chance bekommen haben, den KKV und seine Ziele und Aktivitäten einem breiten Publikum vorzustellen. center.tv Ruhr sendet seit 2008 ein 24-Stunden-Programm im Ruhrgebiet und erreicht dort ca. eine Million Kabelhaushalte.

Pressemitteilungen:

22.10.10 - Für Verbot von Gentests an Embryonen - Lebensrecht und Menschenwürde sind nicht interpretierbar

"Die Selektion extrakorporal erzeugter Embryonen ist ein massiver Verstoß gegen Buchstaben und Geist von Grundgesetz und Embryonenschutzgesetz. Die Verwerfung eines Embryos aufgrund eines auffälligen Chromosomenbefundes verstößt nicht nur gegen das Achtungsgebot der Menschenwürde und das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, sondern auch gegen das im Grundgesetz festgeschriebene Verbot der Benachteiligung wegen einer Behinderung, das einen Embryo mit voraussichtlichem Gendefekt ebenso vor Diskriminierung schützt wie geborene Menschen mit Behinderung."

"Wir unterstützen ausdrücklich diese Sichtweise von Weihbischof Anton Losinger, dass er als Mitglied des Deutschen Ethikrates das Lebensrecht und die Menschenwürde auch des ungeborenen Kindes verteidigt", erklärte heute Bernd-M. Wehner, Bundesvorsitzender des KKV in Essen. Wehner erinnerte erneut daran, dass der KKV immer wieder für eine Menschenwürde ohne Wenn und Aber plädiere. ...

07.10.10 – KKV trifft Abgeordnete und fordert: "Sozial ist, was den Einzelnen zur Eigeninitiative ermutigt"

"Getreu der Devise 'Die christliche Botschaft lässt sich nicht auf das Religiöse beschränken' legt der KKV, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Wert darauf, den Dialog zwischen Politik und Kirche zu optimieren. Deshalb pflegen wir das Gespräch mit den Abgeordneten, um so immer wieder das Ohr am Puls der Zeit zu haben." Mit diesen Worten unterstrich der Bundesvorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner, den Anspruch des katholischen Sozialverbandes sich in der Politik einzumischen und auf der Basis der katholischen Soziallehre Lösungen für die wirtschafts- und sozialpolitischen Probleme zu finden. Aus diesem Grund hatte der KKV gemeinsam mit dem arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Karl Schiewerling einige Bundestagsabgeordnete zum "Ersten wirtschaftsethischen Frühstück" in Berlin eingeladen. Schiewerling ging in seinem kurzen Statement auch auf die derzeitige aktuelle Diskussion zu Hartz IV ein. "Wir machen ernst mit der Förderung der Kinder. All das hat es vorher nicht gegeben!". Dabei erinnerte er an den eigentlichen Anlass für die jetzige Reform: nämlich die Hartz IV-Sätze transparent und nachvollziehbar zu berechnen. "Genau diesem Auftrag des Verfassungsgerichts sind Koalition und Regierung mit dem jetzt vorgestellten Gesetzesentwurf konsequent und vollauf gerecht geworden." ...

07.10.10 – KKV unterstützt Erzbischof Marx: "Ja zur europäischen sozialen Marktwirtschaft"

"Erzbischof Reinhard Marx hat recht: Wir brauchen eine starke 'europäische soziale Marktwirtschaft', so Bernd-M. Wehner, Bundesvorsitzender des KKV in Essen. "Europa hat über sechs Jahrzehnte einen erfolgreichen gemeinsamen Binnenmarkt geschaffen - Marx Idee ergänzt diesen um die so wichtige soziale Dimension und rückt den Menschen in den Mittelpunkt der Märkte." Der Erzbischof hatte bei der Ökumenischen Armutskonferenz im Europäischen Parlament am vergangenen Donnerstag in Brüssel gesagt, das "Ziel der Europäischen Union sei laut EU-Vertrag eine wettbewerbsfähige und soziale Marktwirtschaft".

Der KKV habe diesen Anspruch bereits in seinem aktuellen Jahresthema "Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt" gefasst, die europäische Schlüsselrolle dabei betont und deutlich gemacht, "dass Freiheit, Selbstverantwortung, Eigeninitiative und Wettbewerb die Erfolgsfaktoren eines erfolgreichen Wirtschafts- und Sozialsystems sind und bleiben".

Den vollständigen Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter www.kkv-bund.de.

- **den KKV-Diözesanverbänden, dem Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**

• DV Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn

KKV-Herbstforum am 08.11.10 in Essen

Thema	Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt
Referenten	* Matthias Belafi, Geschäftsführer der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz * Dirk Grünewald, IHK Präsident für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen * Lars Martin Klieve, Stadtkämmerer der Stadt Essen * Christa Thoben, Stellv. Landesvorsitzende der CDU in NRW
Zeit	Montag, 08. November 2010, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr
Ort	Haus der Technik e.V., Hollestr. 1, 45128 Essen

Anmeldung KKV DV Essen, E-Mail: kkv-dv-essen@t-online.de, Tel. 0201 770243

- **LV Bayern**

Thema **Fortbildung für Vereinsvorstände**

- Das neue Erscheinungsbild des KKV
- Welche Kriterien müssen Veranstaltungen der Erwachsenenbildung erfüllen?
- Angebote des KKV-Bundesverbandes

Referenten * Alexander Mühl, Grafiker, Fa. Designguards Stuttgart
* Franz-Josef Rother, GeschF und pädag. Leiter des Erwachsenenbildungswerks der Erzdiözese Bamberg
* Martina Peine, stv. Bundesvorsitzende des KKV

Zeit Samstag, 13. November 2010, 09:45 bis ca. 16:00 Uhr
Ort Caritas-Pirkheimer-Haus, Königstr. 64, Nürnberg

- **KKV-Fördererkreis**

KKV im Gespräch ...

27.11.10 – mit **Weihbischof Hauke**, in Leipzig

27.11.10 . mit **Wolfgang Bosbach MdB**, Vorsitzender des Innenausschusses, in Krefeld

KKV trifft Kunst

13.11.10 – **Marc Chagall – der gekreuzigte Jesus**, mit Hans Dietrich Schütz, OG Münster

- **dem kirchlichen Bereich**

Papst: „Einwanderung ist Recht und Verpflichtung zugleich“

Am 16. Januar 2011 begeht die Kirche den Welttag der Migranten – Gelegenheit für die Kirche, sich diesem Phänomen und den damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Kirche und Gesellschaft zu widmen. Das schreibt Papst Benedikt XVI. in seiner Botschaft zu diesem Ereignis, die der Vatikan am Dienstag vorstellte. Zentrum des Christlichen sei immer noch die Aufforderung Jesu im Johannesevangelium: „Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“. Der Papst geht in seiner Botschaft vom Gedanken der einen Menschheitsfamilie aus, wir Menschen würden nicht „zufällig nebeneinander“ leben, sondern als Brüder und Schwestern denselben Weg gehen. „Wir sind auf demselben Weg, dem Lebensweg, durchleben aber auf diesem Weg unterschiedliche Situationen. Viele sehen sich mit der schwierigen Erfahrung der Migration konfrontiert, in ihren verschiedenen Formen: innerhalb eines Landes oder im Ausland, ständig oder vorübergehend, wirtschaftlich oder politisch, freiwillig oder erzwungen. In manchen Fällen ist das Verlassen des eigenen Landes durch unterschiedliche Formen der Verfolgung bedingt, die die Flucht notwendig machen..“

Grundsätzlich sei Auswanderung ein Menschenrecht, erinnert der Papst in seiner Botschaft. Aber er nennt auch die Gegenpflichten der Einwanderer:

„Die Staaten haben das Recht, die Einwanderungsströme zu regeln und die eigenen Grenzen zu schützen, wobei die gebührende Achtung gegenüber der Würde einer jeden menschlichen Person stets gewährleistet sein muss. Die Einwanderer haben darüber hinaus die Pflicht, sich im Gastland zu integrieren, seine Gesetze und nationale Identität zu respektieren.“ (rv)

Mehr zum Nachlesen und Nachhören

Dokument: die Papstbotschaft zum Weltflüchtlingstag im Volltext

Quelle: Radio Vatikan 26.10.10

Katholisch – Wissen aus erster Hand

Georg Gänswein, Martin Lohmann (Hg.): „Katholisch. Wissen aus erster Hand“, 2010: CMZ-Verlag, ISBN: 978-3-87062-116-2; Preis: 19,95 Euro

Eine Einführung in den katholischen Glauben geben der Privatsekretär von Papst Benedikt XVI., Prälat Dr. Georg Gänswein (Rom), und der katholische Publizist Martin Lohmann (Bonn) in ihrem Buch: „Katholisch. Wissen aus erster Hand“. In sieben Kapiteln kommen Laien und Priester zu Wort, die mit fast 60 Stichworten in den Glauben und das Leben der Katholischen Kirche einführen. Leicht verständlich und prägnant werden Begriffe wie Gemeinde, Gottesdienst, Kirchenjahr oder Bibel erläutert. Auf 367 Seiten mit Autoren- und Literaturregister gibt dieses Buch einen Einblick in die Welt des Katholischen Glaubens.

Quelle: PEK 26.10.10

Gegen die inneren Wüsten des Relativismus – Papst gründet neues Vatikan-Ministerium

Papst Benedikt XVI. hat am Dienstag im Vatikan ein neues Ministerium gegründet - 22 Jahre nach der letzten großen Kurienreform. Der "Rat für die Förderung der Neuevangelisierung" soll Ursachen und

Phänomene der Entchristlichung in den bereits vor Jahrhunderten missionierten Ländern ermitteln und Gegenbewegungen einleiten. Die Kirche müsse der "inneren Wüste" insbesondere der westlichen Welt gegensteuern, die religiöse Gleichgültigkeit, Säkularismus und Atheismus hinterließen. ... Der Neuevangelisierungsrat soll sich um neue christliche Impulse angesichts von wachsendem Relativismus und fortschreitender Säkularisierung bemühen. Seine Zielgruppe sind Taufscheinchristen, die Glauben nur noch aus Tradition pflegen, oder Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind. Und generell geht es ihm um die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung, die Religions- und Kirchenbindung lockert und löscht; die Gott, das Heilige und Naturgesetze aus Staat und Alltagsleben zurückdrängt. ... Der Relativismus werde zum Charakteristikum unserer Jahrzehnte, betonte der designierte Präsident der neuen Behörde, Erzbischof Rino Fisichella, bei der Präsentation des "Motu proprio". Gleichzeitig hätten Sekten Zulauf, die offenbar ein geistiges Vakuum füllten.

Quelle: *katholisch.de* 12.10.10

Der regelmäßige sonntägliche Kirchgang wirkt sich positiv auf das eigene Glücksempfinden aus. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Bonner „Institut zur Zukunft der Arbeit“ (IZA) jetzt veröffentlicht hat. Wer stattdessen sonntags einkaufen gehe, fühle sich oftmals unglücklicher. Für ihre Langzeitstudie untersuchten der US-amerikanische Wissenschaftler William Sander und sein israelischer Kollege Danny Cohen-Zada 25 Jahre lang die Sonntagsrituale von Bürgern in den US-Staaten, in denen das Sonntagsverkaufsverbot aufgehoben worden war. Insgesamt wurden 10.000 Katholiken und Protestanten befragt. (kap)

Quelle: *Radio Vatikan* 09.10.10

Gesellschaftliche Werte werden den Deutschen immer wichtiger. Das ist zumindest das Ergebnis einer Studie der Stiftung für Zukunftsfragen. Danach stimmten 88% der Bundesbürger der Aussage zu: „Für Egoismus ist in unserer Gesellschaft immer weniger Platz. Wir müssen mehr zusammenhalten.“ Vor allem das Ansehen der Familie ist gestiegen; 90% der Befragten geben an, dass die Familie das Wichtigste im Leben sei. Ehrlichkeit gelte als wichtigstes Erziehungsziel, gefolgt von Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft. Die Mehrheit der Deutschen helfe ihren Verwandten und ihren Freunden; oder seien in Kirche und Gemeinde aktiv. (idea)

Quelle: *Radio Vatikan* 01.10.10

- **dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**

Die Politik soll entschlossener gegen einen „überdrehten Kapitalismus“ kämpfen, fordert der Münchner Erzbischof Reinhard Marx. Der Mensch dürfe nicht unter die Räder kommen, sagte Marx am Montagabend in Berlin. Nach wie vor gelte: „Die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft sind nicht überholt.“ Ohne eine Ausrichtung an diesem Gesellschaftsmodell würde sich die Politik an die anonymen Kapitalmärkte ausliefern. Bei einer Festveranstaltung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Deutschlands zu Ehren des im Juli 75 Jahre alt gewordenen Norbert Blüm würdigte Marx die Verdienste des langjährigen Bundesarbeitsministers um soziale Gerechtigkeit. Blüm mahnte seinerseits bei der Feier zu einer gerechteren Weltordnung. Kapitalismus und Sozialismus hätten ihre Versprechen nicht eingehalten und seien gescheitert. (kna)

Quelle: *Radio Vatikan* 26.10.10

Mehr dazu unter: <http://www.domradio.de/aktuell/68643/plaedoyer-fuer-soziale-marktwirtschaft.html>

Glück verteidigt Gottesbezug im Grundgesetz

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Alois Glück, hat den Gottesbezug im Grundgesetz verteidigt. Ihn zu streichen, wie von FDP-Generalsekretär Lindner gefordert, wäre gleichbedeutend mit einer Verabschiedung von den Werten, "die unsere Verfassung prägen und unser Zusammenleben geprägt haben", sagte Glück.

Glück fügte im Interview mit dem Deutschlandfunk hinzu: „Ich sehe keinen Anlass, warum man sich aus dieser Wertewelt verabschieden soll. Wenn es die Freiheit des einzelnen einengen würde oder andere negative Entwicklungen festzustellen wären, dann könnte man darüber reden. Den Anlass sehe ich nicht.“

FDP-Generalsekretär Christian Lindner hatte am Montag in einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ beklagt, dass in der Integrationsdebatte „religiöse Werte bedeutsamer scheinen als republikanische“. Er betonte, das Christentum sei keine deutsche Staatsreligion, sondern vielmehr ein persönliches Bekenntnis der Bürger.

Glück verteidigte den Bezug auf die christliche Tradition und ihre Werte in der Verfassung. Er versicherte, dass „der Glaube des einzelnen und seine religiöse Beziehung“ davon nicht berührt seien.

Zugleich verwies er darauf, dass auch die Trennung von Staat und Religion mit dem Bekenntnis zur Glaubensfreiheit im Grundgesetz verankert sei. ...

Quelle: Domradio 20.10.10

Die katholische Kirche hat ihr striktes Nein zur Präimplantationsdiagnostik (PID) bekräftigt. Die Deutsche Bischofskonferenz bewertete die umstrittene Methode als „massiven Verstoß“ gegen das Grundgesetz und das Embryonenschutzgesetz. Das geht aus einer Erklärung der Bischöfe von diesem Mittwoch hervor. PID verstoße insbesondere gegen das grundgesetzlich festgeschriebene Verbot der Benachteiligung auf Grund von Behinderung, führte darin Weihbischof Anton Losinger aus. Diese Benachteiligung erfolge in dem Moment, wenn ein Embryo wegen eines auffälligen genetischen Befundes verworfen werde, so das Ethikrat-Mitglied. Die Bischöfe drängen weiter zur Neufassung des Embryonenschutzgesetzes: Die Lücken, die sich aus dem Urteil des Bundesgerichtshofes zur PID ergeben hätten, müssten durch rechtliche Maßnahmen geschlossen werden. Wo es um Lebensrecht und Menschenwürde gehe, seien keine Kompromisse möglich, heißt es weiter. (pm/kipa)

(rv) - Quelle: Radio Vatikan 14.10.10

Embryonenschutz nicht dem Koalitionsfrieden opfern - ZdK-Präsident Glück kritisiert Vorschläge der FDP zur Regelung der Präimplantationsdiagnostik

Mit scharfer Kritik reagiert der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Alois Glück, auf die Ankündigung aus der FDP, im Bundestag eine weitgehende Liberalisierung der Präimplantationsdiagnostik auf den Weg zu bringen. „Schon die Sprache ist verräterisch, wenn FDP-Politiker von einem Reproduktionsgesetz und einem Menschenrecht auf die Entscheidung über die eigene Fortpflanzung reden“, beklagt Glück. Damit werde verschleiert, dass es bei der Präimplantationsdiagnostik um eine Entscheidung zwischen lebenswertem und vermeintlich lebensunwertem Leben gehe. „Hier zeichnet sich ein Dambruch im Lebensschutz ab, der zu einer nicht eingrenzbaeren Debatte über zumutbare und unzumutbare Krankheiten und Belastungen führt. Die Folge ist ein schleicher Wandel in der gesellschaftlichen Einstellung zu Krankheit, Leid und der Unverfügbarkeit menschlichen Lebens“, bemerkt Glück. Dahinter stehe ein illusorischer Machbarkeitswahn, der gerade nicht zu einer humaneren Welt führen werde.

Quelle: PM ZdK 12.10.10

In der Debatte um die Integration von Muslimen mahnt das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zu mehr Besonnenheit. ZdK-Präsident Alois Glück warf den Parteien einen zu starken taktischen Umgang mit dem Thema Zuwanderung vor. „Man muss Ängste ernst nehmen, darf sie aber weder in die eine noch in die andere Richtung politisch vermarkten“, sagte er am Mittwoch dem Berliner „Tagesspiegel“. Die „große Nervosität“ bei dem Thema komme auch daher, dass „wir selbst keine Übereinstimmung darin haben, was unsere prägende Kultur ist“, so Glück. Mit dem Islam treffe eine in sich zumindest scheinbar sehr gefestigte Gesinnungsgemeinschaft auf eine im Inneren zutiefst verunsicherte Gesellschaft. (kna)

Quelle: Radio Vatikan 14.10.10

Die Muslime in Deutschland müssen mehr tun, um sich in die Gesellschaft zu integrieren – das fordert der Vorsitzende der Bischofskonferenz. Erzbischof Robert Zollitsch sagte in einem Interview der „Welt am Sonntag“, dass die Muslime vielen Deutschen oft fremd vorkämen. Ihre Integration stehe in vielem noch aus. Das gelte auch, was ihre Vertrautheit mit der jüdisch-christlichen Tradition und deren Werten betrifft, zitiert die Berliner Zeitung. Zugleich hob Zollitsch die besondere Bedeutung des Christentums für die Kultur Deutschlands und Europas hervor und plädierte für eine differenzierte Sicht. Der Islam präge die deutsche Gesellschaft nicht in dem Maße wie das Christentum. (welt am sonntag)

Quelle: Radio Vatikan 10.10.10

Bundesfamilienministerin Kristina Schröder ist gegen ein Islam, der von der Einheit von Religion und Politik ausgeht. „Ein orthodoxes Verständnis des Islam“ sei deshalb in Deutschland unerwünscht, so die Ministerin im Interview mit der „Welt am Sonntag“. In Deutschland gelte das Grundgesetz „und nicht der Koran und die Scharia“, fügte sie an. In der Bundesrepublik stünden die geltenden Menschenrechte über religiösem Recht. Dies müsse man voraussetzen, sagte die Ministerin. (welt am sonntag)

Quelle: Radio Vatikan 10.10.10

Deutschland nimmt in Europa in Sachen Religionsfreiheit eine Ausnahmestellung ein. Das sagte die am europäischen Menschenrechtsgerichtshof tätige Richterin Renate Jaeger gegenüber der „Süddeutschen Zeitung“. Wohlwollende Neutralität bringe der Staat nur den großen Kirchen, nicht aber anderen Religionsgemeinschaften entgegen. Dies sei europaweit eine Ausnahme, erklärte

Jaeger. Sie äußerte sich auch zum anstehenden Urteil im Kruzifixstreit: „Ein religiöses Symbol in ein kulturelles umzudeuten – davon wird das Gericht sicherlich nicht ganz leicht zu überzeugen sein“, so die Richterin. (sz/kna)

Quelle: Radio Vatikan 12.10.10

Di Fabio - Familienwerte statt Konsumindividualismus

Die westliche Welt hat ihre Ablehnung von Traditionen, ihren Individualismus und ihre Befreiungsthemen über Jahrzehnte gelebt, häufig auf Kosten tradierter Ordnungen - nun zeigen sich Risse im Fundament. Die große kritische Geste sollte sich heute auch gegen diejenigen Kritiker richten, die schon lange ihre verneinende Kraft aus den angeschlagenen sozialen Institutionen wie Ehe und Familie bezogen. Auf Dauer müssen wir wieder diejenigen Werte als Höchstwerte erkennen, die den Fortbestand einer jeden Gemeinschaft in Freiheit und Würde sichern. Es bedarf einer kulturellen Neuorientierung: Wir brauchen ein anderes Verhältnis zu Ehe, Familie und vor allem zu Kindern, als es das inzwischen eingeschliffene Muster konsumorientierten Individualismus geprägt hat. Wenn wir nicht noch gerade rechtzeitig begreifen, daß Kinder die entscheidende Zukunftsoption und vor allem eine Quelle erfüllten Lebens und wahrer Selbstverwirklichung sind, drohen wir als politische und soziale Gemeinschaft unsere Identität und Vitalität einzubüßen.

Quelle: Udo di Fabio: Am demographischen Abgrund der Schutz von Ehe und Familie: Eine Werteentscheidung für die vitale Gesellschaft, In: FAZ vom 12.10.2002, Nr. 237, S. 7.

• **Verschiedene Angebote**

• **Angebot des Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)**

Thema	Deutschland auf der Couch. Wie tickt die Gesellschaft?
Referent	Stephan Grunewald, Autor des gleichnamigen Bestsellers
Zeit	03. Nov. 2010, 19:30 Uhr
Ort	Campus Müngersdorf " Conference Center, Aachener Straße 608, Köln
Infos	Simone Habig, KAS Düsseldorf, Tel. 0211 83680560
Thema	Seminar "Islam – Religion und Gesellschaftsmodell"
Zeit	15.-17. Nov. 2010
Ort	Bildungszentrum Schloss Eichholz in Wesseling (bei Bonn)
Infos	Andrea Stutzbecher-Mühlen, Tel: 02236 707-4217, E-Mail: andrea.stutzbecher-muehlen@kas.de.

Detaillierte Informationen zu Inhalt und Ablauf des Seminars ersehen Sie aus dem Programm, das Sie mit dem unten stehenden Link aufrufen können. Dort finden Sie auch den Anmeldebogen:

www.kas.de/eichholz/de/events/40778/

Thema	Aufstieg durch Bildung
Referent	Bernhard Bueb, ehemaliger Leiter der Schule Schloss Salem und Publizist ("Lob der Disziplin", "-Von der Pflicht zu führen")
Zeit	15. Nov. 2010, 19:00 Uhr
Ort	Wissenschaftszentrum Bonn, Ahrstr. 45, 53175 Bonn
Infos	Dr. Johann Christian Koecke, Tel.:02236 707-4400, e-mail: christian.koecke@kas.de Dr. Bueb wird seine Sicht vom „Glück der Anstrengung“ und vom „Nutzen der Disziplin“ erläutern und seine Forderungen an die Bildungspolitik formulieren. Anschließend wird Gelegenheit zur Diskussion bestehen.

• **Angebot der Katholischen Akademie "Die Wolfsburg"**

Thema	Der Euro in Gefahr? – Finanzprobleme einzelner Mitgliedsstaaten und ihre Sogwirkung
Referenten	Prof. Dr. Hans Tietmeyer , Ehemaliger Präsident der Deutschen Bundesbank, Vorsitzender des Kuratoriums der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Königstein Joachim Poß MdB Stellv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, Zuständigkeitsbereich Finanzen und Haushalt, Berlin Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt Jean Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integration und Europapolitik an der Universität Duisburg-Essen Marc Jan Eumann Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW
Zeit	04. Nov. 2010, 18:00 – 21:00 Uhr
Ort	Katholische Akademie "Die Wolfsburg", Falkenweg 6, Mühlheim/Ruhr

Anmeldung E-Mail: christoph.giersch@bistum-essen.de

Der KKV ist der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Er zählt heute rund 9.000 Mitglieder in fast 90 Ortsgemeinschaften, die sich der gesellschaftlichen Mitte zugehörig fühlen. Weitere Informationen zum KKV finden Sie unter www.kkv-bund.de.

Die KKV-Info-Post können Sie jederzeit unter der E-Mail-Adresse info@kkv-bund.de abbestellen.

Impressum: KKV-Bundesverband, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel. 0201 87923-0, E-Mail: Info@kkv-bund.de.

Verantwortlich: Bernd-M. Wehner, Knipprather Str. 77, 40789 Monheim am Rhein Telefon: 02173 58702,

E-Mail: Wehner.Monheim@t-online.de